

Durch die Zusammenarbeit der Ramersdorfer Unternehmer soll das Nahbereichszentrum Ramersdorf gestärkt und damit auch die kleinteilige Gewerbestruktur erhalten werden. „Schließlich tragen die kleinen Geschäfte sehr viel zum Leben im Stadtteil bei“, so Huber. Und: Eine gute Infrastruktur im Stadtteil ist ein wichtiger Punkt für ein attraktives Wohnumfeld. Es ist ein Wechselspiel. Denn nur wenn die Kundschaft sich im Umfeld wohl fühlt und dort auch einkauft, können die Geschäftsleute überleben. „Es ist Zeit zum Handeln“, sagt Karl Thomasser von der Druckerei Schaller. Damit Ramersdorf sich wirtschaftlich, sozial und kulturell bewege.

Mit Aktionen will der Gewerbekreis Ramersdorf aus seinem Dornröschenschlaf wecken. So belebte der Verein den Flohmarkt in Ramersdorf wieder. Der wird nun jeden dritten Samstag im Monat jeweils von 8 bis 15 Uhr auf der alten Trambahn-

# „Wir handeln in Ramersdorf“

## „Gewerbekreis Ramersdorf“ will Ramersdorfer Wirtschaft stärken

**Die Stärkung der lokalen Ökonomie ist eines der Anliegen des Bund-Länder-Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“, das derzeit in Teilen von Ramersdorf und Berg am Laim durchgeführt wird. Deshalb wurde die Gründung des „Gewerbekreises Ramersdorf“ Ende 2007 auch massiv unterstützt. Der präsentiert sich inzwischen sehr professionell mit einem ansprechenden Einkaufsführer über Ramersdorfer Geschäfte und einer eigenen Homepage im Internet.**

„Wir handeln in Ramersdorf“ ist das Motto des Gewerbekreises Ramersdorf. Bei der Gründung im September 2007 war

es ein kleiner Kreis, hauptsächlich bestehend aus Geschäftsleuten der Aribonenstraße. Mittlerweile hat der Verein 19 Mitglieder, auch von außerhalb des alten Ramersdorfer Ortskerns. Und er hat eine einheitliche Außendarstellung für sich entwickelt, damit Aktionen und Informationen des Gewerbekreises in Ramersdorf sofort erkannt werden.

Die Vorsitzenden Johann Müller und Ingrid Huber werben für ein „gemeinsames Handeln“ in Ramersdorf und wollen noch viele Mitwirkende für den „Ramersdorfer Weg“ gewinnen. „Je stärker der gemeinsame Auftritt, desto größer die Chance des Einzelnen.“



**Gemeinsam machen sich Johann Müller (1. Vorsitzender) (v. l.), Meike Schmidt (Schriftführerin), Brigitte Müller (Kassenwart), Ekkehard Hahn (Kassenprüfer) und Ingrid Huber (2. Vorsitzende) für Ramersdorf stark.**

**Foto: oh**

schleife an der Rosenheimer Straße stattfinden. Die nächsten Termine sind der 20. September, 18. Oktober und 22. November. Eine historische Ausstellung über Ramersdorfer Geschäfte in Kooperation mit dem Ramersdorfer Arbeitskreis Stadtteilgeschichte, ein Straßenfest in der Aribonenstraße und die Beteiligung an den Ramersdorfer Kulturtagen 2008 sind weitere Aktionen des Gewerbekreises.

40 Geschäfte aus Ramersdorf präsentieren sich mittlerweile in einer gemeinsamen Werbebroschüre. Ein äußerst gelungenes Heft, das die Stärken des Ramersdorfer Gewerbes schön herausstellt und die Geschäfte vor Ort und ihre Angebote deutlicher ins Bewusstsein rückt. Auf der kürzlich freigeschalteten Homepage [www.gewerbekreis-ramersdorf.de](http://www.gewerbekreis-ramersdorf.de) kann man sich diese Broschüre auch runterladen. Ansonsten ist sie in den Geschäften oder beim Stadteilladen kpp4 am Karl-Preis-Platz 4 erhältlich.

### **Förderzusage von 54.000 Euro**

Dem Projekt „Soziale Stadt“ schwebt außer dem Gewerbe-

verein noch viel mehr vor. So will man ein Serviceangebot für die Gewerbetreibenden vor Ort aufbauen. Dabei soll es auch Hilfe zu Themen wie Marketing, Schaufenstergestaltung und anderem geben. Ein „Gewerbekümmerer“ soll installiert werden, der sich regelmäßig mit den Gewerbetreibenden trifft, Anregungen weiterträgt, Projekte entwickelt und Kooperationspartner sucht. Auch eine „Gewerbe-raum-Börse“ in Zusammenarbeit mit Eigentümern von Gewerbeflächen und der Aufbau eines „Aushilfenpools“ mit zuverlässigen Aushilfskräften sowie eine Vermittlung von Ausbildungsplätzen sind angedacht. Dafür braucht es natürlich Personal, vor allem aber Geld. Und das hat der Stadtrat jetzt – nach entsprechender Förderzusage aus dem Programm „Soziale Stadt“ durch die Regierung von Oberbayern – für die Gewerbeentwicklung in Ramersdorf genehmigt. Etwa 54.000 Euro können dafür in den nächsten drei Jahren ausgegeben werden.

*Carmen Ick-Dietl*